

Tannus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkenstein, Fischbacher Anzeiger

Falkenstein, Fischbacher Anzeiger

Erscheint am Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis vierteljährlich 2 Mark, monatlich 70 Pfennig. Anzeigen: Die 50 mm breite Petitzeile 20 Pfennig für amtliche und auswärtige Anzeigen, 15 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 85 mm breite Reklame-Petitzeile im Textteil 50 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet. Adressnachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Samstag

25
Mai

kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nachschickung wird hinfällig bei gerichtlicher Beitreibung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Täglich 6.50 Mark. Anzeigen-Aufnahme: Größere Anzeigen müssen am Tage vor, kleinere bis 1/10 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingebracht sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen wird tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 80 · 1918

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Ph. Aleinbühl, Königstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

Wiener Generalstabsbericht.

Italienische Angriffe abgeschlagen.

Wien, 24. Mai. (W. B.) Amtlich wird verlautbart: Gestern griffen die Italiener unsere Stellungen auf der Zugna Torna und im Etschtal nach starkem weitgreifendem Geschützfeuer zu wiederholten Malen an. Die beiden ersten Angriffe brachen schon in dem trefflich wirkenden Feuer unserer Batterien blutig zusammen. Die Angreifer flüchteten in ihre Gräben zurück. Beim dritten Ansturm kamen die Italiener bis knapp an unsere Stellungen. Kaiserjäger vom 3. Regiment brangen aus ihren Deckungen und warfen sich dem Feind mit gewohnter Tapferkeit entgegen. Der Nachkampf endete mit einem vollen Sieg der Unsrigen. Der Angreifer wurde überall zurückgeworfen, ein letztes Italienernest noch in der Nacht gesäubert.

Zu gleichem Ergebnis führten drei Vorstöße, die der Feind gegen unsere Stellungen auf dem Monte Molone versuchte. Auch hier wurde er jedesmal abgeschlagen.

So hat für die Italiener auch das vierte Jahr ihres Raubkrieges mit schweren Mißerfolgen begonnen.

Der Chef des Generalstabes.

Die Beschießung von Paris.

Paris, 25. Mai. (W. B. Nichtamtlich.) Im Verlaufe der letzten Nacht wurden etwa 10 Bomben auf die Pariser Pantheile geworfen, die nur auf Anlagen fielen und nur unbedeutenden Schaden anrichteten. Etwa 40 Bomben, die auf die große Baumreihe im Süden geworfen wurden, töteten unglücklicherweise sechs Personen, die einer ins Vaterland zurückgekehrten Familie angehörten und verwundeten 10 andere. Der Materialschaden ist wenig bedeutend.

Berlin, 24. Mai. (W. B.) In der Nacht vom 22. zum 23. Mai wurden in Hirson durch feindliche Bombenabwürfe auf ein deutlich gekennzeichnetes Lazarett mehrere Soldaten verletzt und durch weitere Bombenabwürfe im Ort wurden ein französischer Zivilist getötet und elf französische Zivilisten, darunter zwei Frauen, verwundet. Laon erhielt erneut wieder 300 Schuß von den Franzosen.

Die deutsch-türkische Freundschaft.

Berlin, 24. Mai. (W. B.) Auf Einladung der Deutschen Gesellschaft von 1914 und der Deutsch-Türkischen Vereinigung hat gestern Hilal Mehmed Ali Tewfik bei im Saale der Deutschen Gesellschaft über die türkischen Kriegsziele gesprochen. Die Veranstaltung war gut besucht, und die fesselnden Ausführungen des Redners wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Bei dem sich anschließenden Abendessen sprach Hr. v. Rechenberg auf die Redner des Abends und die dauernde Freundschaft zwischen Deutschland und der Türkei. Botschafter Haffi Pascha wies in seiner Antwort das Märchen vom dem „kranken Mann“ zurück. Die Türkei sei im Grunde gar nicht krank gewesen. Es habe nur viele Ärzte gegeben, die ein Interesse daran gehabt hätten, sie krank erscheinen zu lassen oder krank zu machen. Die einzige Macht aber, die es mit der Türkei gut gemeint habe, Deutschland, sei leider weit entfernt gewesen. In Anknüpfung an die Ausführungen Tewfiks über die Verteidigung der Dardanellen pries Botschafter Haffi Pascha in herzlichen Worten den Feldmarschall Liman von Sanders.

Ausbreitungen in Ingolstadt.

München, 24. Mai. (W. B.) Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Amtlich wird mitgeteilt:

Am 22. Mai abends brach in einer Wirtschaft in Ingolstadt ein Brand aus. Während sich aus diesem Anlaß eine größere Menschenmenge anfanste, wurde durch einen Schuhmann ein Mann, angeblich ein Deserteur, verhaftet und auf die Wache im Rathaus geführt. In der Begleitung des Mannes befand sich ein Soldat, ein Nervenkranke, der auf dem Rathaus ein lautes Geschrei erhob und hierdurch eine größere Menschenmenge anlockte. Es verbreitete sich alsbald die Behauptung, man habe gesehen, wie der Schuhmann auf den Soldat einschlug. Es griff eine um so größere Erregung um sich, als der betreffende Schuhmann als eine in Ingolstadt sehr unbeliebte Persönlichkeit bezeichnet wird. Schließlich zerstreute sich die Ansammlung und es trat Ruhe ein. Erst nach längerer Zeit rodete sich neuer-

dings eine Anzahl junger Burschen und Mädchen zusammen und drang auf noch nicht näher bekannte Weise in das Rathaus ein. Teils verübten sie dort, teils vor dem Rathaus große Ausschreitungen und Sachbeschädigungen, in deren Verlauf im Erdgeschoß ein Brand ausbrach, bei dem zahlreiche Altenteile des Stadtmagistrats vernichtet wurden. Infolge der großen Menschenmenge, die sich sofort wieder angeammelt hatte, konnte die Feuerwehr geraume Zeit nicht zum Brandherd vordringen. Erst durch das einschreitende Militär ließ sich die Menge zerstreuen, wobei es noch in den Nachbarstraßen zu einzelnen Sachbeschädigungen an Fenstern und Läden kam. Das Gesamtergebnis der noch während der Nacht gepflogenen Erhebungen geht mit aller Bestimmtheit dahin, daß diese bedauerlichen Vorfälle keinerlei allgemeinpolitische, parteipolitische oder wirtschaftliche Ursachen haben, vielmehr lediglich aus roher Radau- und Zerstörungslust junger, unreifer Personen beiderlei Geschlechts entspringen sind. Die Ordnung ist vollkommen wiederhergestellt.

Friedensvertrag mit Oesterreich-Ungarn.

Wien, 24. Mai. (W. B.) Die staatliche Unabhängigkeit Finnlands wurde im Januar von Oesterreich-Ungarn anerkannt. Seither gab Finnland den Wunsch zu erkennen, mit der österreichisch-ungarischen Monarchie einen Friedensvertrag abzuschließen, wie ein solcher im März zwischen Finnland und dem Deutschen Reich abgeschlossen worden war. Von Oesterreich-Ungarn wurde auf diese Anregung bereitwillig eingegangen. Die einschlägigen Verhandlungen, die sich auf den Abschluß des Friedensvertrages und des wirtschaftlichen und rechtspolitischen Zusatzvertrages erstreckten, wurden gestern im Ministerium des Reichern aufgenommen.

Rußland.

Deutsch-russischer Postverkehr.

Berlin, 24. Mai. Die Verhandlungen mit Rußland über den wieder aufzunehmenden Postverkehr stehen unmittelbar vor ihrem Abschluß und es ist damit zu rechnen, daß der Verkehr für gewöhnliche und eingeklebene Briefe im allgemeinen Postverkehr und für die Gefangenenbriefpost demnächst mit Rußland wird beginnen können.

Finnland.

Die Frage der Regierungserneuerung.

Stockholm, 23. Mai. (W. B.) Der finnische Senat hat nach einer Meldung aus Helsingfors an „Dagens Nyheter“ dem Verfassungsausschuß des Landtages mitgeteilt, daß er ihm einen Vorschlag zu einer neuen Regierungsform auf monarchischer Grundlage unterbreiten werde. Nachdem der Ausschuß hiervon Kenntnis genommen hatte, beschloß er mit 9 gegen 8 Stimmen, die Behandlung der vor der Revolution eingebrachten Verfassungsvorlagen auf revolutionärer Grundlage wiederanzunehmen. Für diesen Beschluß stimmten die Altkammern und die Schweden, dagegen die Jungfinnen und die Agrarier. (Die Meldung ist nicht klar, da man nicht weiß, auf welche vor der Revolution eingebrachte Verfassungsvorlagen sie sich bezieht und auf welcher Grundlage der neue Beschluß beruht. D. Schrift.)

Stockholm, 24. Mai. Wie „Dagens Nyheter“ aus Helsingfors erfahren, haben die Mitglieder der finnischen Regierung ihr Amt dem Senator Swinhufvud zur Verfügung gestellt, und dieser hat Senator Aulsti Paasiloi beauftragt, eine neue Regierung zu bilden. Die meisten Senatoren dürften jedoch bleiben.

Joffe und die Unabhängigkeitserklärung von Livland und Estland.

Berlin, 24. Mai. (W. B.) Am 13. Mai haben die Herren Hr. v. Dellingshausen, als Führer der liv- und estländischen Abordnung, v. Ström als Vertreter Livlands, und v. Brovern als Vertreter Estlands, an den Reichskanzler die Bitte gerichtet, dem hiesigen bevollmächtigten Vertreter der russischen Republik Herrn Joffe die Unabhängigkeitserklärung der Länder Livland und Estland zu übermitteln. Herr Joffe hatte es abgelehnt, diese Erklärung direkt aus den Händen der genannten Herren entgegenzunehmen, sich aber bereit erklärt, die Urkunde entgegenzunehmen, falls sie durch das Auswärtige Amt übermitteln werden würde. Der Reichs-

kanzler hat daraufhin der von den Vertretern Livlands, Estlands und Finnlands geäußerten Bitte entsprochen und die Unabhängigkeitserklärung durch das Auswärtige Amt Herrn Joffe überreichen lassen.

In dieser an die Regierung der russischen, sozialistischen, föderativen Sowjet-Republik in Moskau gerichteten Erklärung wird unter Hinweis auf die am 9. und 10. des vorigen Monats in Reval und Riga gefaßten Beschlüsse der livländischen und estländischen Landesversammlungen ausgesprochen, daß die Bevölkerung Livlands und Estlands durch die Erklärung ihrer Vertreter von dem Recht, ihr Schicksal frei zu bestimmen, Gebrauch gemacht und die Loslösung von Rußland vollzogen habe.

England.

Internierung der Sinnfeiner-Führer.

„Petit Parisien“ meldet aus London: Die verhafteten Sinnfeinerführer wurden nach England übergeführt und mit Ausnahme der Gräfin Markiewicz-Trongochin in Wales interniert. Die Gräfin wurde nach London gebracht. Bisher wurde gegen die Verhafteten keine Anklage erhoben. Man deutet an, daß man sich darauf beschränken werde, sie in Haft zu behalten, ohne sie vor ein Gericht zu stellen.

Amerika.

Washington, 24. Mai. (W. B.) Der Provostmarschall General Crowder teilte weitgehende Bestimmungen mit, auf Grund deren vom 1. Juni an alle Männer bestimmten Alters entweder arbeiten oder kämpfen müssen. Die Bestimmungen treffen nicht nur die Müßiggänger, sondern auch die in „unnützen“ Beschäftigungen Tätigen. Man wird sie zwischen neuer Arbeit und dem Heeresdienst wählen lassen. Die Beamten glauben, daß dieser Plan das Arbeitsproblem in der Landwirtschaft, im Schiffbau sowie in der Munitionsindustrie lösen wird.

Die Bekämpfung der Wohnungsnot.

Berlin, 24. Mai. (W. B.) Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht folgenden königlichen Erlaß vom 17. Mai: Auf den Bericht des Staatsministeriums vom 15. Mai bestimmte ich, daß sämtliche Angelegenheiten des Wohnungswesens, für welche bisher die Zuständigkeiten von Ministern begründet waren, auf den Präsidenten des Staatsministeriums übergehen, dem zu deren Bearbeitung als ständiger Vertreter ein Staatskommissar für Wohnungswesen unterstellt wird.

Berlin, 24. Mai. (W. B.) Der Unterstaatssekretär im Ministerium für öffentliche Arbeiten Wirkl. Geh. Rat Freiherr v. Coss von der Bruegggen wurde zum Staatskommissar für Wohnungswesen ernannt.

Die Weinsteuern.

Der Getränkesteuerauschuß des Reichstages hat die geplante Weinsteuern entgegen der Regierungsvorlage von 20 auf 10 Prozent herabzusetzen beschlossen.

Lokalnachrichten.

* An die russischen Kriegsgefangenen richtet der russische Botschafter in Berlin, A. Joffe, folgende Rundgebung: „Im Namen der russischen sozialistisch-föderativen Sowjet-Republik bringe ich allen kriegs- und zivilgefangenen russischen Bürgern hiermit zur Kenntnis, daß auf Grund der Ratifikation des Friedensvertrages zwischen Rußland und Deutschland der Schutz der Interessen der sich in Deutschland aufhaltenden russischen Bürger am 1. Mai d. J. von der spanischen Botschaft auf die russische Botschaft übergegangen ist. Die Botschaft der russischen Republik trifft alle Maßnahmen, um die Rückkehr der kriegs- und zivilgefangenen in die Heimat zu beschleunigen und ihre Lage zu erleichtern. Gruß von der Arbeiter- und Bauernregierung Rußlands.“

* Fischbach, 25. Mai. Die am Donnerstag abend stattgefundene Versteigerung eines Aales mit Alee (36 Kuten) erbrachte einen bisher hier nie gekannten hohen Pachtpreis. Es wurden hierfür rund 400 M gezahlt. Da der Alee in höchstens 8 Wochen verfüttert sein wird, so dürfte der Steigerer, — ein Militärlieferant — doch etwas zu weit mit seinem Pachtpreis gegangen sein, denn wie teuer soll hiernach ein Liter Milch eigentlich für ihn zu stehen kommen?

